

# Von Schnecken und Menschen

Der Mensch neigt dazu, die Mitbewohner der Erde als „Untertanen“ zu betrachten. So ist auch der Blick auf die Schnecken zumeist einseitig menschbezogen. Wozu nützen sie uns? Schnecken dagegen artikulieren ihre Sicht der Beziehung nicht. Zumindest nicht in für uns verständlicher Weise.

## Was „bringen“ Menschen den Schnecken und umgekehrt?

Aus Sicht der Schnecken ist wohl in erster Linie Negatives zu berichten: Ausbeutung, Ausrottung, Lebensraumzerstörung. Aus Sicht der Menschen bringen Schnecken viel Gutes!

Schnecken wurden nicht nur verzehrt, sondern auch zu Schmuckstücken und Gebrauchsgegenständen verarbeitet. In steinzeitlichen Ausgrabungen waren sie als Kultgegenstände nachweisbar. Bereits im antiken Ägypten wurden Kaurischnecken ferngehandelt und als Grabbeigaben verwendet. Die Kauris sind auch in heutigen Kulturen als Schmuck und Talisman beliebt, in einigen südostasiatischen Kulturen gelten sie als Fruchtbarkeits- und Liebessymbol. Manche Arten wurden als Zahlungsmittel verwendet: Kaurigeld war bereits 1500-200 v. Chr. in China allgemeines Zahlungsmittel und vor allem in Afrika, Asien in der Südsee über zwölf Jahrhunderte hinweg im Umlauf!



Verschiedene Arten der Kaurischnecken waren vor allem in Afrika, Süd- und Ostasien und in der Südsee als Zahlungsmittel weit verbreitet und werden stellenweise noch heute traditionell und rituell verwendet.



Mit dem kostbaren Purpur gefärbte Gewänder waren hochrangigen Würdenträgern wie Kaisern, Päpsten und Kardinälen vorbehalten.

Schon in der Antike wurde das Sekret der Stachel-schnecken (Muricidae) zum Färben von Stoffen verwendet. Das Sekret von 10.000 Tieren war für die Gewinnung von 1 Gramm Purpur notwendig!



## Purpur – ein Symbol der Macht

Bestimmte Stachel-schnecken wurden schon in der Antike in großen Mengen gesammelt und getötet, um daraus den Grundstoff für die Erzeugung des Purpurs zu gewinnen. Es war die Farbe der Senatoren und der Kaiser, später auch der Kardinäle. Ganze Schneckenberge zeugen davon, dass für die Färbung eines Kleidungsstückes viele tausende Schnecken benötigt wurden. Die Grundsubstanz für die Färbung ist ein Drüsensekret, das die Schnecken zur Lähmung ihrer Beute und auch zur Verteidigung ausstoßen. Dieser ursprünglich helle Schleim wird im Sonnenlicht zuerst grünlich und nimmt mit der Zeit den typisch rot-violetten Farbton an.

## Schön und laut

Die attraktive und geräumige Schale des Tritonshorn war die erste Trompete, sie wurde seit der Antike weltweit als Signalhorn verwendet. Beschrieben ist sie in alten chinesischen Chroniken, in Indien wurde bei einer Geburt das „Muschelhorn“ geblasen. Bei den Römern rief sie als Signalhorn die Bürger zu den Waffen, das Blasen des Horns half bei der Verständigung von Insel zu Insel und den Schäfern beim Zusammenhalten der Herden. Für Millionen Inder war und ist eine Vasenschnecke, die Hinduglocke („Shankha“), von großer religiöser Bedeutung.

Im Hinduismus gilt sie als Symbol für Vishnu und Lakshmi, die Manifestation des Höchsten. Aus dem Gehäuse werden seit mehreren tausend Jahren Trompeten hergestellt, die meist durch Schnitzereien reich verziert werden.



Schnecken- und Muschelschalen spielen bei vielen Natur- und Stammesreligionen für die Verwendung bei Masken, Kultgewändern, Fetischen, Rasseln und anderen Musik-Instrumenten eine große Rolle.

Seit mehreren tausend Jahren werden Schnecken-trompeten hergestellt, als Signalhörner oder für rituelle Zeremonien. Das Blasen des Shankha-Horns, gefertigt aus der Birnschnecke, ist in Indien nach wie vor wichtiger Bestandteil religiöser Feiern und Feste.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [0003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Von Schnecken und Menschen 2](#)